

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER ÖSTERREICHISCHEN POST AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war ein gutes Jahr für die Österreichische Post. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte der Konzernumsatz das Niveau des Vorjahres leicht übertreffen und das Ergebnis verbessert werden. Die wesentlichen Trends der Logistik- und Postdienstleistungen setzten sich auch im abgelaufenen Jahr fort. Im Briefbereich hält die elektronische Substitution des klassischen Briefs weiterhin an. Das Volumen an Werbesendungen ist von der Intensität der Werbeaktivitäten der Unternehmen abhängig, dabei zeigte sich im abgelaufenen Jahr eine hohe Volatilität der Umsätze. Der Paketmarkt ist weiterhin gekennzeichnet durch ein starkes Wettbewerbsumfeld mit hohem Preisdruck. Die Österreichische Post konnte die Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres erfolgreich meistern und ist zur nachhaltigen Absicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft gut aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten und wurde im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über alle relevanten Fragen zur Geschäftsentwicklung einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements der Österreichischen Post zeitnah und umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat auf Basis dieser Berichterstattung die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und begleitend unterstützt.

Die Präsenz in den Aufsichtsratssitzungen lag bei durchschnittlich 90%. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend.

Personelle Veränderungen

Ing.-Dr. Peter E. Kruse wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2014 neu in den Aufsichtsrat gewählt. Er folgt damit Dr. Edgar Ernst, der mit Wirkung vom 21. Juni 2013 sein Aufsichtsratsmandat zurückgelegt hat.

Schwerpunkte

In allen ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden die Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens präsentiert. Ebenso wurden die Quartalsergebnisse der Konzernbeteiligungsunternehmen sowie wichtige strategische Projekte behandelt. Neben seiner beratenden Tätigkeit überprüfte der Aufsichtsrat insbesondere die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Die Sitzung am 12. März 2014 hatte vor allem den Jahres- und Konzernabschluss 2013 sowie die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung zum Thema. In dieser Sitzung befasste sich

der Aufsichtsrat außerdem mit den Ergebnissen der im Jänner 2014 durchgeführten Selbstevaluierung. Diese stellt eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Arbeitsweise des Aufsichtsrats sicher.

Im Fokus der Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2014 standen die Realisierung des Immobilienprojekts „Post am Rochus“ sowie die Verwertung des Gebäudes der ehemaligen Unternehmenszentrale in der Postgasse.

Im Hinblick darauf, dass die Funktionsperiode von DI Walter Oblin mit 30. Juni 2015 endet, wurde in der Sitzung vom 13. August 2014 das Verfahren zur Besetzung der Funktion des Finanzvorstandes eingeleitet. In der Aufsichtsratssitzung am 11. November 2014 wurde DI Walter Oblin in dieser Funktion bestätigt und bis 30. Juni 2018 mit einer Verlängerungsoption auf zwei weitere Jahre wiederbestellt.

Die Aufsichtsratssitzung am 11. November 2014 fand im Rahmen eines Besuches im neuen Logistikzentrum in Allhaming, Oberösterreich statt. Die Besichtigung war eine gute Gelegenheit für den Aufsichtsrat, einen Einblick in die modernen Sortiertechnologien und in die Produktionsprozesse der Österreichischen Post zu gewinnen. Die Genehmigung des Budgets der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2015 sowie ein Bericht über die Mittelfristplanung 2016–2018 waren inhaltliche Schwerpunkte dieser Sitzung.

In einer außerordentlich einberufenen Sitzung am 19. Dezember 2014 wurde die Verwertung der ehemaligen Unternehmenszentrale in der Postgasse 8-10, 1010 Wien, eingehend diskutiert und der Verkauf an die Soravia Group beschlossen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat in vier Sitzungen seine Aufgaben wahrgenommen. Er überwachte die Rechnungslegungsprozesse, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionssystems. Wirtschaftsprüfer und Prüfungsausschuss konnten sich auch ohne Beisein des Vorstands austauschen. Die Quartalsergebnisse wurden eingehend im Prüfungsausschuss erörtert. Über die Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzungen wurde dem Aufsichtsrat laufend berichtet. Die Deloitte Wirtschaftsprüfung GmbH hat im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs. 1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt.

Der Präsidentiausschuss war im Geschäftsjahr 2014 mit der Erstellung eines Besetzungsvorschlags für die Funktion des Finanzvorstandes und mit der Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über dessen Bestellung befasst.

Konzern- und Jahresabschluss 2014

Die Deloitte Wirtschaftsprüfung GmbH wurde von der Hauptversammlung am 24. April 2014 zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 bestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Österreichischen Post zum 31. Dezember 2014 wurden durch die Deloitte Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der Corporate-Governance-Bericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit den Prüfern behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

11. März 2015

Ing. Rudolf Kemler e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft, keine Beanstandungen festgestellt und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist, und erklärt sich mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn von EUR 168.619.529,80 eine Ausschüttung von EUR 131.727.644,10 vorzunehmen und den Rest in der Höhe von EUR 36.891.885,70 auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre wertvollen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Besonderer Dank gilt auch den Kunden und Aktionären der Österreichischen Post für das entgegengebrachte Vertrauen.